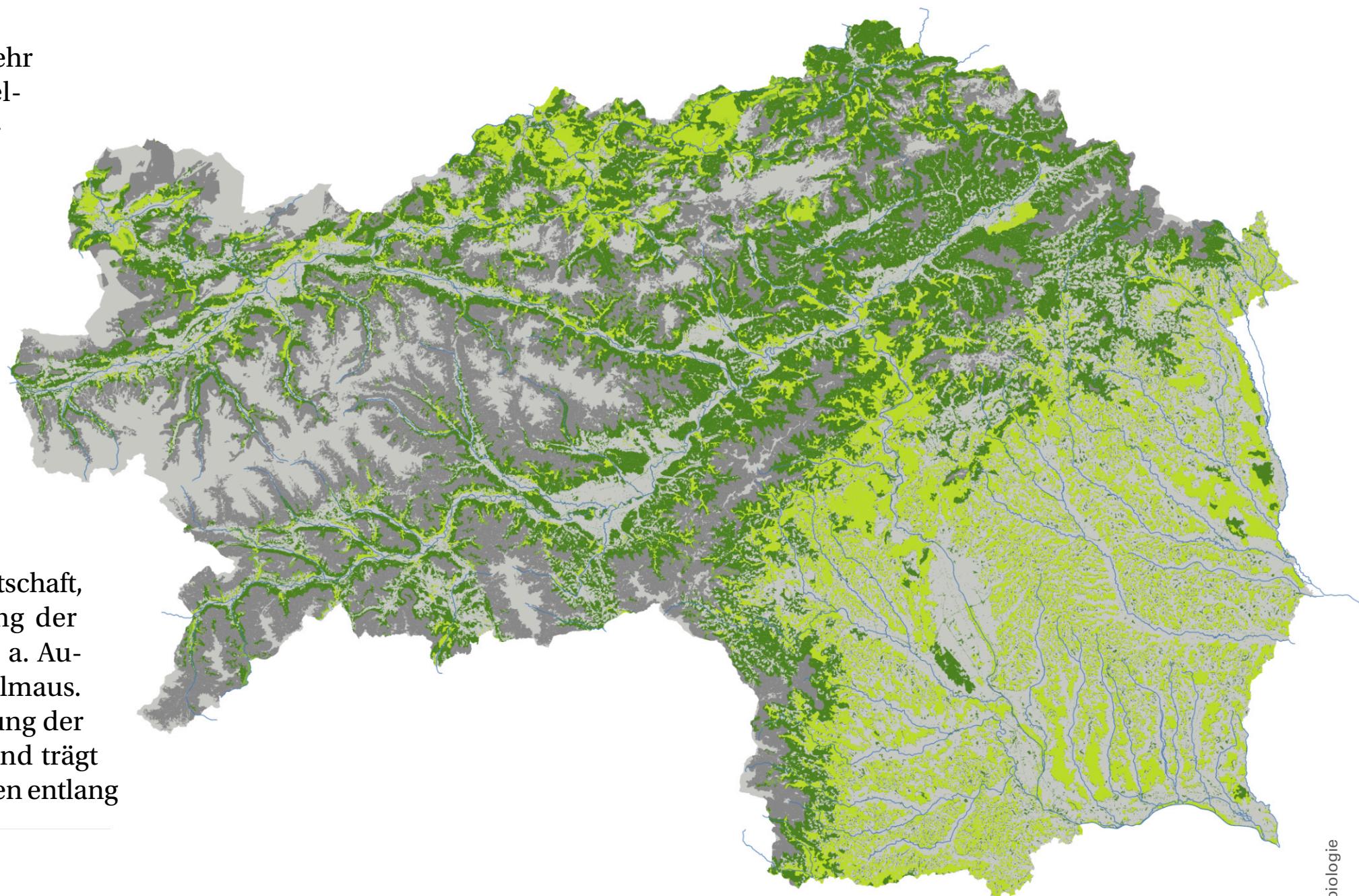


Potentielle Lebensräume der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) in der Steiermark

In den **Nordalpen** und im **Randgebirge** befinden sich sehr gut geeignete Lebensräume. Hier profitiert die Haselmaus vom hohen Anteil an sonnenexponierten Bergmischwäldern mit hohem Laubanteil in geringer Höhenlage. In den Tälern findet sie vergleichsweise kleine Habitate bei strauchreichen Randflächen und in den Auwäldern größerer Flüsse wie der Enns oder der Mur. Kleinsäuger-Untersuchungen in den Niederer Tauern zeigen, dass die Haselmaus auch höhergelegene Lebensräume bewohnt und in Zergstrauchheiden und Latschenflächen geeignete Habitate findet.

Das **Vorland** ist durch seine niedrige Lage, die lange Vegetationsdauer und die sonnenexponierten Lagen als Haselmaus-Lebensraum prädestiniert. Jedoch führte die intensive Nutzung der Region für Industrie, Landwirtschaft, Straßen- und Siedlungsbau zu einer Fragmentierung der Lebensräume. Die verbliebenen Laubmischwälder (v. a. Auwälder) sind bis heute gut geeignete Habitate der Haselmaus. Damit dies so bleibt, ist die Förderung und Beibehaltung der Habitatvernetzung entscheidend. Der Naturschutzbund trägt hier mit durchgehenden und fruchtreichen Gehölzreihen entlang von Flussufern z.B. Lafnitz oder Raab positiv bei.



Lebensraumeignung	
	Sehr gut geeignet
	Gut geeignet
	Geeignet
	Wenig geeignet
	Ungeeignet

Das Habitatmodell wurde im Rahmen des Projektes „Artenschutzprojekt Haselmaus & Wasserspitzmäuse“ erstellt.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

